

## deon Haus Stein, Hergiswil NW

### Leichte Massivität

Der Auftrag bestand in der Erweiterung eines bestehenden Einfamilienhauses. Das bestehende Erdgeschoss, ehemaliges Wohngeschoss, wird zum Schlafgeschoss. Auf diesem ‚Fundament‘ wird der neue Wohnbereich mit Atrium erstellt. Die Statik der vorfabrizierten Holzkonstruktion ist auf der Grundrissdisposition des massiven Erdgeschosses aufgebaut und dementsprechend von ihr abhängig. Das Atrium bringt Tageslicht mitten ins Wohngeschoss und unterteilt den freien Grundriss in verschiedene Raumfunktionen. Die einzelnen Räume werden durch Raumklammern definiert. Das Prinzip der Nische wird konsequent eingehalten, von der Ess- über die Wohn- bis hin zur Dusch- oder Kochnische. Vom Atrium aus kann in einer späteren Etappe eine direkte Verbindung auf das Flachdach im Westen ausgebaut werden, von der aus die Abendsonne genossen werden kann mit Sicht – über den eigenen Hausgiebel hinweg – auf den Vierwaldstättersee mit Bürgenstock. Ähnlich verhält es sich beim Wohn- und Essbereich: gegen ‚vorne‘ im Osten der eingerahmte Ausblick auf See und Berge, währenddem ‚von hinten‘ im Westen die Abendsonne durch die Oberlichter scheint.

Eine vertikale Holzverschalung umhüllt das gesamte Bauvolumen. Im oberen Wohngeschoss ist die Holzfassade und die Baustruktur aus demselben Material. Diese konstruktive ‚Verschmelzung‘ drückt sich in der Loggia aus, die wie aus einer Holzmasse geschnitten ist. Im unteren, bestehenden Schlafgeschoss ‚franzt‘ die Holzverschalung aus und wird zu einer umhüllenden Schutzschicht.

Das Farbkonzept der Fassade wurde von Jörg Niederberger entwickelt. Fünf unterschiedliche Grundtypen von Weisstönen werden in zufälliger Reihenfolge nebeneinander gestellt. Ihre Unmittelbarkeit lässt die Unterschiede der leicht pigmentierten Holzbretter erkennen. Ihr Zusammenspiel verleiht dem Haus ein Hauch von Fröhlichkeit und Heiterkeit – genau das Richtige für eine Umgebung, welche in den Wintermonaten im Schatten des Berges liegt.